Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Barták, Miroslav

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kakaphonie über die Triskaidekaphobie

Wer an einem 13. eines Monats Beklemmungen hat und sich dazu an einem Freitag kaum aus dem Bett traut, liegt falsch, denn gerade an solchen Tagen geschehen weniger Schadensfälle, vielleicht auch, weil sich dann fünf Mal mehr Arbeitnehmer krankschreiben lassen.

In Mitteleuropa ist diese Zahl mit abergläubiger Angst verbunden, wissenschaftlich mit der Phobie vor der Zahl 13 ins Griechische übersetzt (bitte langsam und richtig lesen): T-r-i-s-k-a-i-d-e-k-a-p-h-o-b-i-e. Demnach soll beim letzten Abendmahl von Jesus der 13. Anwesende der Verräter gewesen sein. Da damals niemand sicher dabei gewesen ist und es vielleicht nur 5 oder 8 gewesen sein könnten, fürchten sich manche Menschen (vor allem verantwortungsbewusste Bänker) vor allen Zahlen. Die Italiener jedenfalls freuen sich im Totocalcio bei der 13 auf einen Volltreffer, vielleicht muss Monti jetzt noch 12 Mal Regierungschef werden, bis es mit den Finanzen klappt. Und ein Tipp für Schweizer Lottospieler ennet der Grenze: Die 13 ist die seltenste Zahl im deutschen Lotto, auch wenn sie vor Jahrzehnten als allererste gezogen worden war. Und in der Provence muss man nach der mitternächtlichen Heiligabendmesse erst ein üppiges Mehrgangmenü essen und dann 13 hochsüsse Desserts zu sich nehmen, jeder zählt bei den Tischnachbarn mit, danach kann man bis zum 26. Dezember verdauen (= 2 x 13).

So bleibt in unserer hochtechnikgläubigen Welt ein Stück Ungereimtes stehen und kaum jemand schämt sich deswegen, sondern rühmt sich laut, dass heute, am Freitag, den 13., kaum etwas richtig laufe. An den Tagen davor und danach sind es entweder kaputte Computer oder der unfähige Kollege. Aber diese Phobien sind noch wenig erforscht.

Wolf Buchinger

Karmaindustrie

Endlich 2013: Prosit Neurosenjahr! – Wohlan denn, Karmaraden: Willkommen in Amulettland! Abzokkultismus allerorten, Horrorskope, wohin man schaut: Die Karmaindustrie boomt. Kosmische Komiker tarotieren mit komischen Kosmikern um die nebulöse Wette. Obskur statt Obstkur. Reinkarnation, Rauskarnation: Da wird Esoterik zur SOS-oterik. – Ja, Himmelchakrament! Spirituelle Erweckung? Dagegen lobt sich doch mancher den spirituosen Erkenntnisweg: Lieber Sekte trinken als einer beitreten!

Jörg Kröber

Tröstliche Mathematik

Das neue Jahr hat wahrscheinlich für viele nicht gut angefangen, und zahlreiche Betroffene werden der 13 eine Mitschuld daran geben. Diese Pessimisten sollten sich von der Mathematik trösten lassen. Es schlägt nämlich nicht 13, sondern 2013; diese grössere Zahl ist besser als der von ihr gemachte erste Eindruck und auch besser als ihre Vorgängerin. Die alte Zahl 2012 lässt sich wie folgt in Primzahlfaktoren zerlegen: 2012 = 2 mal 2 mal 503. 503 kann man nicht weiter zerlegen, sie ist eine Primzahl (also nur durch eins und durch sich selbst ohne Rest teilbar). Die neue Zahl 2013 schneidet besser ab: 2013 ist gleich 3 mal 671; 671 ist nicht restlos durch 3 teilbar, und auch nicht durch 7 – aber durch 11; 671 = 11 mal 61; somit 2013 = 3 mal 11 mal 61. Also Kopf hoch, Leute!

Reinhart Frosch

Cartoons: Mock (Volker Kischkel), Miroslav Barták